

# Glossar

**Alterslast:** Zahl der Personen im Rentenalter (in %), die statistisch von 100 Personen im erwerbsmäßigen Alter versorgt werden muss (entsprechend: Kindeslast, Versorgungslast).

**Alterspyramide:** graphische Darstellung der Altersjahrgänge zu einem bestimmten Stichtag (Abszisse: absolute oder relative Werte, Ordinate: einzelne Altersjahre oder Altersklassen). Die Alterspyramide kann drei verschiedene Grundformen annehmen:

*Pyramide:* breite Basis durch hohen Anteil jüngerer Menschen, starke Verjüngung nach oben; charakteristischer Altersaufbau eines Entwicklungslandes,

*Glocke:* kaum wachsende, im Extremfall stagnierende Bevölkerung; typisch für Industriestaaten Westeuropas,

*Urne:* jeder Jahrgang Neugeborener ist kleiner als der vorhergehende, d. h. überalterte Bevölkerung mit negativer Wachstumsrate; z. B. Deutschland.

**Beschäftigungsgrad** = Erwerbspersonenquote: Anteil der Erwerbspersonen (und Arbeitsfähigen auf der Suche nach Erwerbstätigkeit) an der Gesamtbevölkerung.

**Bevölkerungsdichte:** Verhältnis von Bevölkerungszahl zur Fläche ( $E/km^2$ ), drückt die Belastung des Raumes durch die in ihm wohnenden Menschen aus.

**Bevölkerungsdynamik:** beinhaltet zwei Komponenten: a) fortschreitendes, stagnierendes oder rückläufiges Wachstum der Bevölkerung; b) Beeinflussung der Bevölkerungsstruktur durch veränderte Fruchtbarkeits-, Sterbe- oder Wanderungsrate.

**Bevölkerungspotential:** Ausmaß möglicher räumlicher Interaktionen zwischen Bevölkerung (oder ihren Teilen) versus

**Binnen- und Außenwanderung:** der Gesichtspunkt der räumlichen Verteilung wird i. a. an der Unterscheidung zwischen Binnenwanderung und Außenwanderung, wobei die Wanderung in eine andere Gemeinde, Kreis, Landratsamt über dem Gebiet dieses Gebietes hinweg erfolgt (entsprechend: Binnen- und Außenwanderung).

**Gastarbeiterwanderung:** moderne Form der Arbeitskräftewanderung, v. a. in der BR Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg zur Deckung des erhöhten Arbeitskräftebedarfs in Industrie, Bauwirtschaft und tertiärem Sektor; gleichzeitig auch Entlastung für den Arbeitsmarkt der Abgabeländer und Hoffnung auf wirtschaftlichen Aufschwung (infolge qualifizierter Rückkehrer).

**Geschlechtsquote:** Anteil der Personen männlichen bzw. weiblichen Geschlechts an der Gesamtbevölkerung in % (Sexualproportion).

**Interregionale Wanderungen:** mit Wohnungswechsel einhergehende vollständige Verlage-

rung des Aktionsraumes (Ausbildungsstätte, Versorgungszentrum, Naherholungsraum).

**Intra- oder innerregionale Wanderungen:** wird eine neue Wohnung bezogen, ohne dass gleichzeitig alle oder doch die meisten zum täglichen oder wöchentlichen Aktionsraum gehörigen Standorte gewechselt werden, so handelt es sich um intra- oder innerregionale Wanderung.

**Kindersterblichkeitsziffer:** Zahl der Kinder, die im 1. Lebensjahr gestorben sind im Verhältnis zur Zahl der Lebendgeburten desselben Jahres. Die Kindersterblichkeitsziffer ist im internationalen Vergleich sehr aussagekräftig und gilt als ein wichtiger Indikator für die Verhältnisse der Gesundheitsvorsorge/Gesundheitsversorgung.

**Kohorten/Generation:** beide Begriffe werden synonym verwendet; sie bezeichnen alle in einem Jahr Geborenen.

**Landflucht:** Wanderungsbewegung von ländlichen Gebieten in Städte.

**Lebenserwartungsziffer:** Lebenserwartung in Jahren bzw. mittlere Lebensdauer in Jahren (ab Geburt). Die Berechnung der Lebenserwartung wird aus einer Lebenserwartungstabelle unter der Annahme abgeleitet, dass sich die Sterblichkeitsbedingungen nicht ändern.

**Letalität:** Ziffer für die Zahl der Todesfälle einer Krankheit im Verhältnis zur Zahl der Erkrankten (Promille) zur Zahl der Erkrankten (Mio.).

**Migrationsbewegung:** Wanderung mit dem Ziel einer vorübergehenden oder dauerhaften Verlagerung des Lebensortes.

**Migrationsmodelle:** theoretische Ansätze zur Erklärung bzw. Prognostizierung von Wanderungsvolumen sowie Wanderungsrichtung.

**Mobilität:** Wechsel eines Individuums zwischen bestimmten Einheiten eines Systems (soziale Mobilität bei Wechsel zwischen Einheiten eines sozialen Systems).

**Morbiditätsziffer:** Häufigkeit einer Erkrankung (Zahl der Erkrankungen auf 1000 Einwohner).

**Mortalitätsziffer:** Zahl der Sterbefälle im Verhältnis zur Zahl der Lebenden, nach Todesursachen gegliedert.

**Nomaden:** Wanderhirten, die ihre Wirtschaftsgebiete temporär aufsuchen. Man unterscheidet

*Vollnomaden:* Viehhalter, die über keinen festen Wohnsitz verfügen, keinen regelmäßigen Ackerbau betreiben; ihre Familien wandern mit den Herden.

*Halbnomaden:* Viehhalter, die über einen festen Wohnsitz verfügen, in dessen Nähe er-

gänzender Ackerbau betrieben wird. Sie wandern langfristig mit ihren Herden in entfernte Weidegebiete.

*Teilnomaden:* Ackerbauern, die in festen Siedlungen wohnen und über Herden verfügen, die in der Nähe wandern.

*Transhumanz:* Ackerbauern mit festem Wohnsitz; sie schicken ihre von Hirten bewachten Herden für längere Zeit in weit entfernte Weidegebiete.

**Pull-Faktoren/Abwanderungsgründe:** Faktoren, die Menschen aus einem Gebiet abstoßen bzw. fernhalten können (z. B. Arbeitslosigkeit, mangelnde Infrastruktur).

**Push-Faktoren/Anwanderungsgründe:** Faktoren, die Menschen in ein Gebiet ziehen (z. B. Arbeitsplatz, „städtisches Leben“).

**Reproduktionskoeffizient:** Ausmaß, mit dem eine Generation von Sterbefällen durch Geburten ersetzt wird, wird dadurch angegeben, wie viele Mädchen pro 1000 fortpflanzungsfähiger Frauen (15–49 Jahren) geboren werden.

**Suburbanisierung:** Wanderungsbewegung von der Stadt/Kernstadt in die Vororte/Peripherie; ein Hauptgrund hierfür ist die Verschlechterung der Lebensqualität in Städten.

**Sterbe- und Geburtenziffern:** messen die Häufigkeit der jährlichen Sterbefälle resp. Geburten als Anzahl der betr. Ereignisse pro 1000 Einwohner innerhalb eines Jahres.

**Suburbanisierung:** Bevölkerungsumverteilungsprozess durch Wohnstandortverlagerung von der Stadt bis weit in das Umland hinein, wobei die Bevölkerung erwerbsmäßig in der Regel auf die Stadt bezogen bleibt.

**Tragfähigkeit:** kennzeichnet die mögliche Bevölkerungszahl, die aufgrund der strukturellen Gegebenheiten unter bestimmten Voraussetzungen in einem bestimmten Gebiet Existenzmöglichkeiten findet (agrare Tragfähigkeit: mögliche Nahrungsmittelproduktion einer Raumeinheit und die davon nach jeweils durchschnittlichen Maßstäben ernährbaren Menschen).

**Urbanisierungsgrad:** Prozentanteil der urbanen an der gesamten Bevölkerung. Der Urbanisierungsgrad der Welt hat von 1970 bis 2000 von 37% auf 45% zugenommen. Noch vor 2010 wird über die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten leben. In den Industrieländern leben seit den 1950er Jahren mehr als 50% der Menschen in urbanen Regionen.

**Wanderungssaldo:** Differenz aus Zu- und Abwanderung, als Wanderungsgewinn oder Wanderungsverlust (in absoluten Zahlen oder je 1000 Einwohner).